

|   |                |       |
|---|----------------|-------|
| Zinsen dem Gotshaus Eschenbach                  | 180 gl.        |       |
| Der Pfarckirchen zuo [Ober-]Rüti                | 40 gl.         |       |
| St. Catharinae bruderschaft                     | 21 gl.         | 10 ss |
| Undervogt [Bütler] zuo Trüchhlichen [Drälikon]  | 40 gl.         |       |
| Jtem dem Aman [Peter] Meyer neüwe Kirchen Zins" | 20 gl.         |       |
|   | <u>201 gl.</u> | 10 ss |
| "Vorstehendtes Capital                          | 3535           |       |
| Demnach obigen 8 Erben                          | 1000           |       |
| Summa   | <u>4736</u>    | 10    |
| Für 5 Vierthel <sub>5</sub> Kernen <sup>4</sup> | 125            |       |
| Summa Summarum                                  | <u>4831</u>    | 10    |

Undt ist nahmens denen 4 ohnerzugnen Kindern Vogt NN. ... [?]  
 Jst Erstlichen accordiert worden, dass Er auf das ober Höffle hinauf mit  
 seinem Von der Frauw sel. bezugnen 500 gl. Ziechen könne ...  
 Der Wolfgang Meyer wirdt das felende und Ein Bedingnuss schriben.  
 N.B. Jst die frag ob vilicht der auskauff der Canzley nit sicherlich [?] ...  
 Für die Löhn hat Er Hans Jacob geben 4 20  
 demnach für Schriber Lohn" 12 20

- 1) Am Rande steht: "Catharina Maullerin"
- 2) Damit sind die 8 Kinder gemeint, nämlich Hans Jakob jun., Josef, Adam, Maria Elisabeth und Eva Villiger, sowie 3 Kleinkinder; vgl. AH 160, 409<sup>v</sup>.
- 3) Durchgestrichen und durch 3630 ersetzt.
- 4) Diese rührten von einem Bodenzins her, der dem jeweiligen Pfarrer von Oberrüti gehörte.
- 5) In dieser Abrechnung finden sich verschiedene Rechenfehler.

AH 5, 358-359

## 157

1721 Juni 21.

A

RATSERKANNTNIS [VON AMMANN RESP. STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG] ALS APPELLATIONSINSTANZ IN EINEM URTEIL DES GERICHTS STEINHAUSEN

"In appellations Sach schwäbent entschwützend Wolfgang und Johan Jacob Fendrich [Fähndrich] beyde gebrüderen mit beystand Hr. Major Carl Caspar Weissenbach appellanten an Einem, so dann Frantz Hausheer und Johan Caspar Bouwmann [Bauermann] im Mitlern Haus in Erle [Erli, Gem. Steinhausen] aus unser Vogtey Steinhausen mit beystandt Hr. Kirchmeyer Heinrich Bütler undt Hr. [Franz] Remige Keiser Appellaten am andern theil, antreffent, ob Frantz Hausheer und Johan Bouwman den brunen (so Wolfgang und Johan Jacob Fendrich mit und näbent dem Johan Jacob Bouwman luth habenter brieffen mit rächt zuo leiten und zuo nutzen befuegt) auch rechtlich zuo gaudieren haben, von wägen under-

*schidlicher übung lauth Recess von einem ehrsamben gricht in Steinhausen von Dato 18. ten Brachmonat 1721."*

In dieser Streitsache hätten sie nun beide Parteien verhört und erkannt, "dass vor einem gricht in Steinhausen seye übel gesprochen [worden]; und hiermit wohl vor mein g. Herren appelliert worden mit Erläuterung, dass die appellanten Lauth Inhabenten Brieffen bey ihren rechten sollen beschützt sein, den brunnen allein rechtlich zu nutzen undt brauchen (doch mit Zuosatz dass man in Legung der türkhen [tünkhen?] so vil als müeglich den Gaden abweiche). Betreffent die appellaten so seyend selbe von dem brunnen rächt gäntzlich abgewyssen, Es wäre dann Sach dass solches aus paurer Nachbahrlichen güetigkeit geschehen möchte, welches mein g. Herren gern sehen würden. Wägen wir kösten und Versaumussen sollen die appellaten den appellanten 2 thaler geben undt die gehabte Grichtskosten zu Steinhausen vergüeten."

Heinrich [Damian Leonz] Zurlauben,  
Stadtschreiber [von Zug]

---

Kopie, von Heinrich Damian Leonz Zurlauben - AH 5, 360-361  
Blatt 360<sup>V</sup> und 361<sup>R</sup> leer

158

1721 Juni 21.

A

RATSERKANNTNIS VON [AMMANN RESP. STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG] IN EINEM GERICHTSFALL ZU STEINHAUSEN

---

"Erscheint Wolfgang Aeschle<sup>1</sup> undt Sein bruder [Johann Jakob] auss Unnser Vogtey Steinhausen mit beystandt Hr. Carl Caspar Weisenbach eines, so danne Frantz Hausheer undt die Witfr[au]<sup>2</sup> in dem Mittleren Haus imm Erle mit beystandt Hr. Kirchmeyer Heinrich Bütler und Frantz Remigi Keiser andren theils. Demnach Lasset Er Wolfgang Aeschle undt sein bruder durch ihren Hr. Forsprech den mein gn. Herren ... vorstellen, wie dass ein ... Gricht daselbsten dem gemelten Frantz Hausheer undt der Witfr[au] in dem Mitleren Haus das wasser von dem brunnen zuo nehmen, gleich wie ihre Vorelteren sollen gethan haben, rächtlich erlaubet undt zuogesaget haben; Undt also mit ihrem darzuo allein habent rächtsamen Seyen Abgewyssen worden etc."

Das Restliche stimmt inhaltlich mit AH 5/157 überein, ausser:

- Der bereits obengenannte Beistand Franz Remigius Keiser wird weiter unten fälschlicherweise Remigius Weber genannt.